

Stromkonzession: Vertrag ist unterschrieben

Bürgermeister Althoff sieht ökonomische wie ökologische Vorteile – Vertrag ist 20 Jahre gültig

Neckargemünd. (nah) Die Liberalisierung des Energiemarktes durch die EU machte den Weg frei für eine Entwicklung der Stadtwerke Neckargemünd, die am Donnerstag mit der Unterzeichnung des Vertrages für die Stromkonzession zwischen der Stadt und den Stadtwerken Neckargemünd konsequent weitergeführt wird in eine nachhaltige Zukunft. Den Vertrag, der 20 Jahre Gültigkeit hat, unterzeichneten Bürgermeister Horst Althoff und Gerhard Barth, der kaufmännische Geschäftsführer der Stadtwerke Neckargemünd, im Beisein des Gemeinderats und von Vertretern der Stadtwerke Neckargemünd und Heidelberg. Bürgermeister Horst Althoff sah mittel- und langfristig ökonomische wie ökologische Vorteile in der rekommunalisierten Stromversorgung: Über die Stadtwerke, die bislang als kommunales Energie- und Wasserversorgungsunternehmen ein Erdgasnetz mit rund 2100 Kunden und ein Wassernetz mit rund 3900 Kunden betreiben, könne die Stadt nun auch in die Stromproduktion über die Nutzung regenerativer Energien einsteigen. Dies sei

ein Signal an die Bürgerschaft, und Bürgermeister Althoff war sich sicher, dass viele die weitere Entwicklung interessiert verfolgen würden.

Mit der Unterzeichnung des Vertrags räumt die Stadt den Stadtwerken Neckargemünd das Recht ein, öffentliche Straßen und Flächen für den Bau und Betrieb von Versorgungsleitungen zu nutzen. Im Ausgleich dazu erhält die Gemeinde von den Stadtwerken eine Konzessionsabgabe. Verbunden mit der Stromkonzession ist auch das Eigentum an den Stromnetzen und sonstigen Versorgungsanlagen.

Die Voraussetzungen hierfür schuf die Erbschaft, die die Stadt von Hanna Weis

mit 2,85 Millionen Euro erhielt. Den Geldbetrag wollte man nachhaltig für die Bürgerschaft in einem Infrastrukturprojekt sichern, und er versetzte die Stadt in die Lage, das Stromversorgungsnetz von der SÜWAG Energie AG zurückzukaufen. Die Verhandlungen dauern noch an.

Die Umwandlung des Eigenbetriebs Stadtwerke in eine GmbH ab 2002 war der erste Schritt, und in den Stadtwerken Heidelberg, die Mehrheitseigner an den Stadtwerken Neckargemünd sind, fand die Stadt den richtigen Partner. Bürgermeister Althoff sprach von einer Top-Zusammenarbeit und bei den Verhandlungen zum Konzessionsvertrag ließ man sich professionell von Dr. Claus Michael Allmendinger (Wirtschaftsprüfer) beraten. Ihm galt von Seiten des Bürgermeisters ein herzlicher Dank, denn beide Vertragsseiten hätten einen fairen Ausgleich ihrer Interessen gefunden.

Der Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg, Dr. Rudolf Irmischer, bezeichnete die Renaissance der Stadtwerke im Sinne von „aus der Stadt für die Stadt“ mit Ortsnähe und -kenntnissen als richtigen Schritt. Ein 220 km langes Stromnetz übernehmen die Stadtwerke am 21. Oktober, das rund 40 Millionen Kilowattstunden jährlich durchfließen, zeigte Geschäftsführer Gerhard Barth den ambitionierten Zeitrahmen auf. Er kündigte eine neue Produktpalette an. Nicht Gewinnmaximierung sei die Zielrichtung. Man wolle gemeinsam mit der Stadt Klimaschutzprojekte durch die Nutzung erneuerbarer Energien verwirklichen.



Bürgermeister Horst Althoff (li.) und Gerhard Barth bei der Vertragsunterschrift, beobachtet von Dr. Rudolf Irmischer. Foto: Alex